



ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz



DER LENZ IST DA!

Der Frühling bricht sich auch
im Acherhof Bahn.

Seite 2



Osterbrunch!
Seite 13

FRÜHLINGSHAFTE ZEILEN VOLL (KÜNSTLICHER) INTELLIGENZ

Im Frühling blüht die Welt so schön,
Die Blumen tanzen, Bienen wehn.

Die Sonne strahlt, der Himmel klar,
Ein neues Leben, wunderbar.

Die Vögel singen, Lieder hell,
Ein sanfter Wind, ein süsser Quell.

Die Bäume tragen frisches Grün,
Ein Fest der Farben, blühend blühn.

Die Tage wachsen, Licht erfüllt,
Die Herzen tanzen, Freude chillt.

Im Frühling, wo die Hoffnung blüht,
Erwacht die Welt, die Liebe glüht.

Ihr
Chat-GPT-
Redaktions-
Team

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:
redaktion@
acherhof.ch
Tel 041 818 32 32
Whatsapp
079 127 37 63



DER FRÜHLING BLÜHT IM ACHERHOF

Auf einem Spaziergang über das Acherhof-Areal wird sichtbar: der Frühling naht!

Der Kirschbaum auf der Piazza blüht, die Bienen schwirren fleissig von Blüte zu Blüte. Der Birnenspalier am Haus Acher tut es ihm gleich, an diesem geschützten Standort ist es schon richtig warm. Sunnäwirbel, strecken sich leuchtend gelb der Sonne entgegen, die Narzissen stehen in Gruppen zusammen. Der Quitzenbaum verspricht schon jetzt reiche Ernte für den

Herbst. Und auch die Eidechsen auf der Mauer unterhalb des Acherhofs wärmen sich in den ersten Sonnenstrahlen.

Ich freue mich auf die nächsten Wochen!

Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof



Der Birnenspalier am Haus Acher schlägt aus.



Im Schulgarten leuchten sonnengelbe Osterglocken.



Bienen besuchen den Chriesibaum auf der Acherhof-Piazza.



Im Acherhof-Park spriesst eine prächtig Blumenwiese.



Da staunt der Osterhase: Der Chriesibaum auf der Acherhof-Piazza steht in voller Blüte.

JUNGGUTZER AM MYTHEN

Am Mittwoch, 26.3.2025, durften wir die Jungjutzer am Mythen bei uns im Alterszentrum Acherhof empfangen.



Die Jungjutzer am Mythen jutzen in der Acherhof-Kapelle vor einer aufmerksamen Zuhörerschaft.

Schon ganz gespannt auf das heutige Programm, füllte sich die Kapelle mit Publikum. Um 15 Uhr ging die Türe auf und die Bewohnenden applaudierten, als die 29 Jungjutzer hereinkamen.

Zum Einstieg wurde ein Lied auf dem Akkordeon gespielt und danach gesungen. In drei Gesangsblöcken präsentierten uns die Jungjutzer bekannte Lieder wie der Gemsjäger, das Mythen-Lied, Uf de Alpe obe, Uf em Stoos ob Schwyz und viele mehr.



Musikalisches Intermezzo auf dem Akkordeon und auf zwei Schwyzerörgeli.

Die verdienten Trinkpausen der Jungjutzer überbrückten die Protagonisten/-innen mit musikalischer Unterhaltung am Akkordeon und zwei Schwyzerörgeli.

Es wurde fleissig mitgesungen, geschunkelt und geklatscht und so ging ein urchig-lüpfiger Nachmittag zu Ende.

Text, Fotos: Leandra Gerig, Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

LEBENSFREUDE PUR!

Am Freitag, 14.3.2025, durften einige Acherhof-Mitarbeitende einen ganz speziellen Workshop erleben.

Desilda De Mello Franco, Mitarbeitende im Team der Wohngruppe 4, hat in Schwyz einen dreitägigen Afro-Tanz-Event organisiert. Den ersten Anlass haben wir zu uns in

den Acherhof geholt. So durften wir Nago Gueye Koité und seine Trommler, alle ursprünglich aus dem Senegal, bei uns begrüßen.

Nach ersten und noch eher zaghaften Bewegungen konnten wir uns während fast zweier Stunden zu den energiegeladenen Trommelrhythmen bewegen. Nago hat uns wunderbar auf diese Reise mitge-

nommen und uns mit seiner Energie und Lebensfreude einen tollen Abend ermöglicht.

Ein grosser Dank geht an Desilda, die für uns alles so toll organisiert hat!

**Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**



In dieser Acherhof-Post vertritt der Osterhase das Acherhof-Büsi, das in den Ferien ist: «Jetzt weiss ich, warum das Acherhof-Büsi in die Ferien gefahren ist.

So ein Tanz-Workshop macht riesig Spass, geht aber auch ganz schön in die Pfoten. Doch bis Ostern bleibt mir ja noch genügend Zeit, mich zu erholen.»

SO WIRD DAS APRILWETTER

Die Muotathaler Wetterpropheten sagen das Wetter des launischen Monats voraus. Quelle: www.wetterpropheten.ch



**Holdener Martin, Musers,
Haggen, Schwyz**

Anfangs trockenes schönes Wetter. Die Laubbäume erwachen. Um Palmsonntag (13.) Bise, neblig. Auf Ostern Erwärmung, so dass die Ostereier mit der Sonne dickgesotten werden können.



**Ulrich Roman, «Jöri»,
Bergli, Bisisthal**

Wetter zum Verleiden, Regen und Schnee bis 100 Meter. Nach einer Woche sonnig, aber Biswind. Vom 14. bis 20. kühl und Regen, obere Schneeflocken.



**Holdener Alois, Tannzapfen,
Steinerstrasse, Schwyz**

In den ersten 12 Tagen viel Regen und obä durä noch recht Schnee. Nachher bis zum 20. viel schön und warm. Der 1. April ist schön.



**Hediger Karl, Naturmensch,
Obere Fluh, Küsnacht**

Typisches Aprilwetter bis zum 10. Regen, Schneeflocken und Sonne wechseln sich ab. Danach einige schöne Tage, wenig nass. Ostern (20.) wieder mal schön.



**Laimbacher Kari, «Tobel-Kari»,
Tobel, Rickenbach**

Vom 1. bis 17. an einigen Tagen Schneefall, dieser aber nicht mehr lange bleibt wegen den wärmenden Winden mit Regen, sonst schön. Karfreitag (18.) schön mit Wolken. Vom 19. bis 20. schön.



**Silvan Betschart, «Herrenbödel»,
Herrenboden, Sattel**

Vom 1. bis 10. gibt's nochmals Schnee. Der Winterdienst beginnt mit dem letztjährigen Salz die Strassen zu salzen. Vom 10. bis 20. macht sich der Frühling bemerkbar. Dem Schnee geht's an den Kragen, Sonne und Regen wechseln sich ab.

ZUM APRILWETTER

Das Aprilwetter ist ein uns allen bestens bekanntes Phänomen. Auch die Wetterpropheten sprechen in ihren Prognosen auffallend häufig davon. Ich habe mich aber gefragt, welche Erklärung die Meteorologen für diese unsichere Wetterlage bereithalten.

In den Wintermonaten bringt die spärliche und flache Sonneneinstrahlung wenig Wärme auf die Landflächen der Nordhalbkugel. Die Erdoberfläche kühlt aus. Im Frühling erwärmt sich die Oberfläche tagsüber rasch, kühlt in den Nächten aber auch schnell wieder aus.

Auf der Südhalbkugel erwärmt sich die Luft jeweils schnell, ein grosses Gefälle zwischen Nord- und Südhalbkugel entsteht. An der Grenze dieser beiden Luftmassen ergeben sich dadurch häufige und rasche Temperaturwechsel.



Die warme Luft aus dem Süden vermischt sich mit der kalten Luft aus dem Norden. Die kalte Luft enthält viel Feuchtigkeit, die warme Luft aus dem Süden ist relativ trocken. Auf dem Festland wird die kalte Luft nun erwärmt und steigt dadurch auf. Dabei entstehen Wolken. In höheren Luftschichten befindet sich jedoch die warme Luft aus dem Süden, die daraufhin absinkt. Dabei erwärmt sie sich weiter und löst vorhandene Wolken wieder auf.

Kompliziert, aber so entsteht das typische Aprilwetter mit kurzen Schauern, kräftigem Wind und teilweise wolkenfreien Tagen. Ein ständiges Auf und Ab.

**Text: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof**

Quelle: Wikipedia

ÜBER PFLEGEBERUFE INFORMIERT



Das Alterszentrum Acherhof war mit Pflegeitarbeitenden an der Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe präsent.

Sinnstiftende Gesundheitsberufe bieten eine grosse Vielfalt an Aufgaben und Laufbahnmöglichkeiten, Kontakt mit verschiedenen Menschen sowie Teamarbeit.

Davon konnten sich interessierte Personen anlässlich der dritten Ausgabe der erfolgreichen Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe vom 22. bis 29. 3. 2025 überzeugen.

Gemeinsam mit der Spitex Region Schwyz, den Alterszentren Heideweg in Ingenbohl-Brunnen, Rubiswil Ibach und den Pflegezentren Arth waren wir im Mythen Center Schwyz und im Brunner Bahnhofsmärt präsent.

Die Ausbildungsverantwortlichen, Lernenden und Studierenden aus den teilnehmenden Institutionen informierten interessierte Personen über ihre Arbeit und die beruflichen Möglichkeiten in der Pflege.

Ein tolles Engagement für sinnstiftende Berufe in einem Umfeld mit Zukunft. Unser Dank geht an alle Beteiligten für ihren Einsatz vor Ort!

Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof



Links: Das «Team Brunnen» mit Tabea Kollath (r.), Pflegefachfrau HF in Ausbildung Alterszentrum Acherhof, und einer Lernenden vom Alterszentrum Mythenpark Goldau.

Mitte: Das «Team Mythen Center Schwyz 1» mit (v.l.n.r.) Manaf Bakri, Fachmann Gesundheit in Ausbildung Spitex Region Schwyz, Yvonne Gisler, Ausbildungsverantwortliche Pflege / Stv. Leitung Pflege und Betreuung Alterszentrum Acherhof, Ramona Schwegler Teamleitung Alterszentrum Heideweg Ingenbohl-Brunnen, und Iris Steiner, Ausbildungsverantwortliche Alterszentrum Rubiswil Ibach.

Unten: Das «Team Mythen Center Schwyz 2» mit (v.l.n.r.) Karin Betschart Ausbildungsverantwortliche Spitex Schwyz, Franziska Bürgler, Berufsbildnerin Alterszentrum Mythenpark Goldau, und Faisal Ahmad Faquirzadah, Fachmann Gesundheit in Ausbildung Alterszentrum Acherhof.

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.

WENN SIE MIT EINEM BELIEBIGEN PROMINENTEN FÜR EINEN TAG TAUSCHEN KÖNNTEN, WER WÄRE DAS UND WARUM?



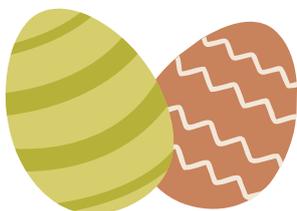
Mick Jagger, damit ich die 60er und 70er erleben könnte.
Manuela Gwerder,
Mitarbeiterin Pflege



Reinhold Messner, da er ein guter Bergsteiger ist und ich so den Mount Everest besteigen kann.
Teodora Giuseppina
Teresa Trütsch-Emmi,
Bewohnerin



Gerne mit Melanie Oesch, damit ich einmal den Kuckucksjodler singen kann.
Josefine Büeler-Schilter,
Bewohnerin



Dwayne Johnson, weil er ein starker, sympathischer, gutaussehender und intelligenter Typ ist.
Barbara Schindler,
Mitarbeiterin
Aktivierung



Es ist egal mit wem, ich möchte einfach gerne noch einmal eine Wandertour wie vor 40 Jahren machen.

Ingeborg Meyer-Nistler,
Bewohnerin



Gerne würde ich einen Tag mit den Wildecker Herzbuben tauschen, da ich ein Fan ihrer Musik bin und ihr Stück «Herzlein» eines meiner Lieblingslieder ist. Auf diesem Wege könnte ich das Lied selbst interpretieren und anderen dadurch Freude bereiten.

Leo Stüby, Bewohner



Ich würde mit Elvis Presley tauschen, da ich gerne Rock'n'Roll höre, mir seine Lieder gut gefallen und ich das Gefühl erleben möchte, vor so vielen Menschen zu singen.

Petra Marty, Studierende
Aktivierungsfachfrau
HF

Marco Odermatt, damit ich schnell und flink die Piste runterbrettern kann.

Jasmin Küttel-Ulrich,
Teamleitung



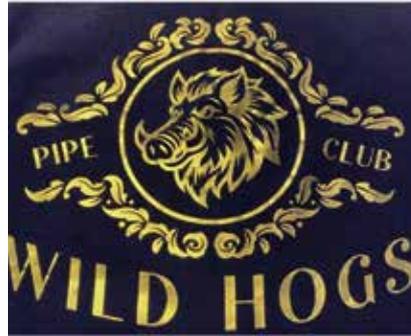
LANGSAME RAUCHZEICHEN

Der noch junge «Pipe Club Wild Hogs» aus Ibach nahm erstmals an einer Meisterschaft im «Pfeifen langsam Rauchen» teil. Ein Pfeifchen angezündet und mitgeschmaucht hat auch Acherhof-Mitarbeiterin Priscilla KÜchler, Administration / Quartierbüro, die den folgenden Beitrag verfasst hat.

Am 22.3.2025 fand in Neerach die 41. Meisterschaft von Zürich im «Pfeifen langsam Rauchen» statt. Zeit für die Wild Hogs, sich für die erste Teilnahme an einer Meisterschaft anzumelden.

Gegründet wurde der Pfeifen Club im November 2024 in Ibach. Aus einem anfangs gemütlichen Beisammensein mit Freunden entstand die Idee, einen eigenen Club zu gründen. Wir zählen bereits neun Mitglieder und haben den grössten Frauenanteil in einem Club.

Gesagt, getan! So fuhren vier von unserem Club am Samstag nach Neerach und starteten offiziell die Teilnahme an Meisterschaften. Wer 3 Gramm Tabak am langsamsten raucht, gewinnt. Alle Teilnehmenden erhalten 3 Gramm Tabak und 2 Zündhölzer. Man hat 5 Minuten Zeit, die Pfeife zu stopfen und anzuzünden, danach darf man 10 Minuten lang nichts trinken. Ein erneutes Anzünden der Pfeife ist nicht erlaubt. Und so zählt die Zeit. Als Neulinge wurden wir ganz genau beobachtet. Wir wurden aber auch herzlich aufgenommen und durften viele neue, liebe Menschen kennenlernen. Der erste Pfeifenraucher musste nach 15 Minuten aufgeben. Wir vier waren alle noch dabei, bis André bei 28 Minuten und Priscilla bei 37 Minuten ebenfalls aus dem Rennen waren. Bei Minute 43 war René ebenfalls raus. So blieb noch Tatiana. Sie rauchte und rauchte, und die Gesichter der anderen Teilnehmenden wurden immer länger. Nach 1 Stunde und



Logo des «Pipe Club Wild Hogs» Ibach.



Priscillas Wettkampfpfeife.



Die Preise der Ibächler Raucher/-innen.

7 Minuten erlosch auch Tatianas Pfeife. Das war unglaublich! Die erste Teilnahme an einer Meisterschaft, noch kein Jahr seit wir alle Pfeife rauchen und Tatiana belegt den 11. Rang an der Meisterschaft von Zürich. Dafür hat sie einen herzlichen und grossen Applaus der anderen Teilnehmenden

41. Meisterschaft von Zürich
im Pfeifen langsam Rauchen
vom 22. März 2025

Rangliste



Tatiana errauchte sich den 11. Rang.

erhalten. Wir sind sehr stolz darauf, den Namen Wild Hogs weit vorne auf der Rangliste zu sehen. Der Gewinner, Bruno vom Pfeifen Club Uster, rauchte sagenhaft 1 Stunde und 53 Minuten lang. Toll war es – ein echtes Erlebnis. Wir freuen uns auf weitere Meisterschaften.



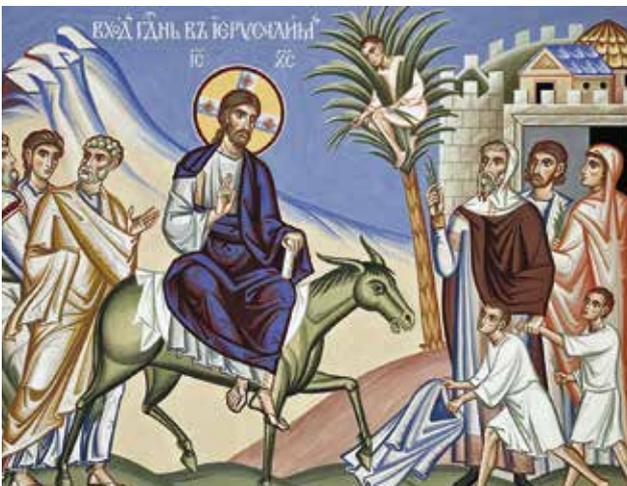
13. 4. 2025: PALMSONNTAG

Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit. Er eröffnet die Karwoche, die auch heilige Woche genannt wird.

An diesem letzten Fastensonntag gedenkt die Kirche des Einzugs Jesu in Jerusalem. Dort begrüsst ihn eine jubelnde Menge, die ihm mit Palmzweigen zuwinkt. Sie legen die Zweige und ihre Kleider vor ihm auf den Boden und bejubeln ihn wie einen König.

In diesem Andenken ist heute das Palmstrüsschen sichtbares Zeichen dieses Festes. Wir im Acherhof binden diese in der Aktivierung selber. In der Vorwoche organisiert die Seelsorge die entsprechenden Zweige. In der Regel von immergrünen Pflanzen wie Stechpalme, Buchs oder Eibe. Gerade Buchszweige sind aktuell nicht mehr so einfach zu beschaffen, weil diese Pflanze durch einen Schädling weit herum dezimiert wurde. Die Palmstrüsschen werden gesegnet und den Gottesdienstbesuchenden übergeben. Sie dürfen sich alle gerne ein Exemplar mitnehmen. Die übriggebliebenen Palmstrüsschen werden für den Gottesdienst am Aschermittwoch des kommenden Jahres zu Asche verbrannt. Aus ihnen besteht die Asche, mit der das Aschekreuz auf die Stirn der Gläubigen gezeichnet wird.

Text, Fotos: Lukas Gisler,
Leitung Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof



Ikoniche Darstellung des Einzugs Jesu in Jerusalem. Gut zu erkennen sind die von der Jerusalemer Bevölkerung dargebotenen Palmzweige und ausgebreiteten Kleider.



Material zur Herstellung der Palmstrüsschen.



**Zum Muttertag Freude schenken,
Danke sagen und Gutes tun.
Mit einem Gutschein vom HAARquartier.**

Margrit Bühler-Wey
Telefon 079 311 34 00, info@haarquartier.ch

GOTTESDIENSTE IN DER ACHERHOF-KAPELLE APRIL UND OSTERTAGE 2025

Freitag	4. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	7. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	11. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	14. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	17. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier zum Hohen Donnerstag
Montag	21. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier zum Ostermontag
Freitag	25. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	28. 4. 2025	10 Uhr	Eucharistiefeier

Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.



EINE SUPPE ZUR FASTENZEIT

Eine ältere Dame ging nach einem anstrengenden Einkaufsbummel in ein Bistro. Um sich zu stärken, trug sie eine Suppe an einen der Stehtische. Sie hängt ihre Handtasche an den Haken unter dem Tisch, um sich anschliessend erneut durch das Gedränge zu zwängen, um den nassen Regenschirm in den Ständer neben der Eingangstür zu stellen. Als sie an ihren Tisch zurückkehrte, sah sie einen Mann dort stehen, der dem Aussehen nach aus einem anderen Land kommen musste. Der Mann löffelte hungrig ihre Suppe. Zuerst reagierte sie verwundert, dann stellte sie sich einfach dazu. Nun schaute der Mann verwundert, zaghaft lächelten sie sich an und



assen gemeinsam die aromatische Brühe. Als sie fertig waren fragte der Mann seine Tischnachbarin in perfektem Deutsch, ob er sie noch zu einem Kaffee einladen dürfe. Erfreut nickte sie und dachte beschämt an ihre Vorurteile gegenüber Ausländern. Nachdem sie den Kaffee getrunken hatten, verabschiedete sich der junge Mann freundlich von ihr

und verliess das Lokal. Die Dame war so glücklich über diese Begegnung und sann dem Erlebten nach. Doch plötzlich durchzuckte sie ein Gedanke und sie fasste unter den Tisch. O Schreck, die Tasche war weg! «Dieser Gauner» entfuhr es ihr und sie eilte nach draussen. Der Mann aber war nicht mehr zu sehen. Enttäuscht kehrte sie ins Restaurant zurück. Da entdeckte sie auf dem Nebentisch ihre Suppenschüssel stehen und sah unter dem Tisch ihre Handtasche baumeln. Peinlich berührt nahm sie diese vom Haken, doch glücklich über die Begegnung mit dem freundlichen und unkomplizierten Fremden.

(Text: Silvia Rietz)



SONNTAG, 20.4.2025: OSTERBRUNCH

Herzlich willkommen zum vielfältigen und reichhaltigen Osterbrunch
im Restaurant zum Acher. Lassen Sie sich von uns verwöhnen.

Getränke

Kaffee, Schale, Cappuccino,
Latte Macchiato, Espresso,
Espresso Macchiato, Tee

Ovomaltine & Schokolade (kalt & warm)

Orangensaft & Multivitaminsaft,
Mineralwasser mit & ohne Kohlensäure

Buffet kalt

Gipfeli, Zopf, diverses Hausbrote

Butter, Margarine

Diverse Konfitüren, diverse light
Konfitüren, Honig & Frischkäse

Hausgemachtes Birchermüesli

Fruchtsalat & verschiedene Fruchtjoghurts

Gekochte Eier

Käseplatte mit Trauben,
Nüssen & Dörripflaumen,

Fleischplatte aus der Region & Ausland

Schottische Lachsplatte mit Meerrettich-
schaum, Zwiebeln & Kapern

Buffet warm

Bauernspeck, Chipolatas,
Rösti, Grilltomate

Chämibraten vom Schwein

Roastbeef mit Sauce béarnaise

Buntes Gemüse

Kartoffelgratin

Dessertbuffet

Mini Patisserie, Schokoladenmousse
(hell & dunkel), gebrannte Creme, Streusel-
kuchen, Fruchtsalat & Früchtekorb

Ostersonntag, 20.4.2025,
9.30–14 Uhr

Erwachsene pro Person
CHF 52.50 mit 1 Glas
Prosecco von 9.30–14 Uhr

Kinder bis 3 Jahre gratis

Kinder von 4–12 Jahren
pro Altersjahr CHF 2.50

Reservation:
Tel 041 818 32 99



Tel 041 818 32 99
www.acherhof.ch

Von Montag
bis Freitag:
Täglich wechselnde
Mittagsmenüs
Vegimenü
Wochenhit



EINSIEDLER PILGERSAGEN

Geschätzte Sagenfreundinnen und Sagenfreunde, heute werde ich euch wiederum in die sogenannte «Einsiedler PilgerSagen»-Welt entführen und euch dabei etwas über die Engelweihe zum Besten geben. Auch diese Sage findet ihr im Buch von Hans Steinegger mit dem Titel «Einsiedler PilgerSagen».

Die Engelweihe von 948

Im Jahre 947 war der Bau des Klosters und der Kirche vollendet. Damit der Unterhalt von der bereits zahlreichen Ordensgemeinde gesichert werden konnte, schenkte Herzog Hermann I. von Alemannien dem Kloster Einsiedeln Grund und Boden, wo dasselbe stand. Er hatte ihn vorher käuflich an sich gebracht, wie aus der Urkunde Kaiser Ottos I. von 947 hervorgeht.

Im September des Jahres 948 ersuchte Abt Eberhard den Bischof Konrad von Konstanz, zu dessen bischöflichem Sprengel Einsiedeln damals gehörte, nach Einsiedeln zu kommen, um die Kirche einzuweihen. Konrad kam und mit ihm auch Bischof Ulrich von Augsburg, der Freund des Abtes Eberhard. Und da geschah das Wunder, das der heilige Konrad selbst im Jahre 964 in Rom vor dem Papst, dem Kaiser Otto und seiner Gemahlin Adelheid erzählt hat.

In der von Papst Leo VIII. Für das Kloster Einsiedeln damals erlassenen Bulle heisst es: «Wir – Leo, Bischof, Diener der Diener Gottes... – tun allen gegenwärtigen und künftigen Gläubigen der Kirche Gottes kund, dass unser ehrwürdiger Bruder und Mitbischof zu Konstanz, Konrad mit Namen, in Gegenwart unseres liebsten Sohnes Otto, des Kaisers, und seiner Gemahlin Adelheid mit vielen andern Fürsten vor unseren apostolischen Stuhl gebracht hat, dass er an einem gewissen Ort in seinem Kirchensprengel, Meinradszell genannt, im Jahre unseres Herrn 948 auf den 14. September berufen worden, um allda zu Ehren der heiligen, hoch verherrlichten Gottesmutter und Jungfrau Maria eine Kapelle einzuweihen. Als er aber wie gewöhnlich um Mitternacht zum Gebete aufgestanden, sagte er uns, habe er mit Religiösen desselben Ortes einen sehr lieblichen Gesang gehört und habe bei genauerem Nachforschen, was dies sein möge, in der Tat gefunden, dass die Engel bei der Einweihung derselben Kapelle den nämlichen Gesang und die Ordnung hielten, wie sie die Bischöfe bei Kirchweihen zu beobachten pflegen.»



Einsiedler Engelweihe, um 1960.

Quelle: Buch «Einsiedler PilgerSagen» von Hans Steinegger

Als nun am Morgen alles bereit war, der Bischof aber bis gegen Mittag zögerte, kam man zur Kapelle und drang in ihn, die Weihe vorzunehmen. Da er sich aber immer noch weigerte und die Erscheinung erzählte, tadelte man ihn hart, bis er sich vor Vornahme der Weihe anschickte, wo dann alsbald dreimal deutlich die Stimme erschallte: «Bruder! Lass ab, denn sie ist von Gott geweiht!» Dadurch erschreckt, hielt man die Erzählung des Bischofs für wahrhaft und heilig und glaubte von nun an, dass die genannte Kapelle vom Himmel her geweiht sei.

Leo VIII. erklärte dann mit Zustimmung der anwesenden Bischöfe die Einweihung der Kapelle für wahr und gültig und verbot jedem Bischof, dieselbe von neuem zu weihen. Zugleich verlieh er allen, die den Ort bussfertig besuchen und ihre Sünden reumütig beichten, Nachlass der zeitlichen Strafen ihrer Sünden. Mehrere der nachfolgenden Päpste haben diese Anordnungen Leos VIII. bestätigt.

Das ist die Engelweihe in Einsiedeln. Was war natürlicher, als dass der Ort weit und breit berühmt wurde und die Zahl der Wallfahrer seit jener Zeit bedeutend zunahm? Zum Andenken an die wunderbare Weihe der Kapelle wird alljährlich am Feste der Kreuzerhöhung, am 14. September, das Fest der Engelweihe gefeiert. Von allen Seiten eilen zu dieser grossartigen Feier die Gläubigen in grossen Scharen zur Waldstatt. Fällt der 14. September auf einen Sonntag, so dauert das Fest acht Tage und wird «Grosse Engelweihe» genannt.

(Quelle: Kuhn, immaculata aus «Einsiedler PilgerSagen»)



Ei, Ei, Ei ...!

Der Osterhase muss berechnen, wie viele Eier er im jeweiligen Korb hat und wie viele er insgesamt verstecken muss. Helfen Sie ihm dabei!

Tipp: Zuerst jede Zeile einzeln berechnen und danach die jeweiligen Ergebnisse zusammenzählen, um das Total der Eier zu erhalten.



Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST



$$5 + 7 + 3 - 4 + 2 - 1 + 8 = \underline{\quad}$$



$$1 + 3 - 4 + 5 + 20 - 10 + 5 = \underline{\quad}$$



$$100 - 50 - 10 + 20 - 2 = \underline{\quad}$$



$$10 + 10 - 15 + 20 + 10 = \underline{\quad}$$



$$2 + 5 + 20 + 40 - 30 + 5 = \underline{\quad}$$

$$\text{Total Eier} = \underline{\quad}$$

Lösungen «Schwyzer Fasnachtsfiguren», Acherhof-Post Nr. 70 vom 7.3.2025:

1) Hudi, 2) Blätz, 3) Bajazzomeitli, 4) Domino, 5) Alter Herr, 6) Zigeuner

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, Ergotherapiezentrum SRK usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 72. ACHERHOF-POST erscheint am 2. 5. 2025. Redaktionsschluss: 29. 4. 2025



**Acherhof
Schwyz**



Helen Camenzind, Bewohnerin Wohnen 60+ im Solitär 1, hat der Acherhof-Post folgenden Text einer unbekannten Autorin / eines unbekannten Autoren geschickt.

EIN GESCHENK DES HIMMELS

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen
wissen nicht,
wie tröstlich ihr
gütiges Lächeln wirkt.



Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wieviel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen sagen.



Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund ums Dorfquartier Acherhof für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA),
ist gerne für Sie da: Mob 079 349 92 89, Tel 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher, Grundstrasse 32d, 6430 Schwyz



**Quartierbüro
Acherhof**